pfarr magazin

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. REGINA

ADVENT | 2021

Vorfahrt für Fairness

kon takt

KIRCHENBÜRO ST. REGINA DRENSTEINFURT, MARKT 3

Email: stregina-drensteinfurt@bistum-muenster.de
Web: www.katholische-kirche-drensteinfurt.de

Telefon: 02508.9994040 | Fax: 99940410

Montag	9:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr

BÜRO RINKERODE, ST.-PANKRATIUS-KIRCHPLATZ 3

Telefon: 02538.453 | Fax: 451

Mittwoch 14:30 – 17:00 Uhr

BÜRO WALSTEDDE, ST.-LAMBERTUS-KIRCHPLATZ 22

Telefon:02387.941135 | Fax: 941136

Mittwoch 8:00 – 11:00 Uhr

SEKRETÄRINNEN:
J. Hagemann-Rose, C. Kawaters und M. Wienken

PRIESTER:

Jörg Schlummer, leitender Pfarrer	02508.999404-30
Pater Johny Abraham Kochuparambil MST	02387.919964
Pfarrer em. Clemens Röer	02538.914884
Pfarrer em. Ludger Funke	02508.9946917

PASTORALREFERENTINNEN:

Andrea Grabenmeier	02508.9994040
Barbara Kuhlmann	02508.9938812

DIAKONE:

Georg Olbrich	02508.270
Achim Prasse	02508.1859
Rainer Wirth	02508.999630

KONTAKTHANDY FÜR
SEELSORGERISCHE NOTFÄLLE 0160.91261424

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
Katholische Kirchengemeinde St. Regina
48317 Drensteinfurt

REDAKTION DER AUSGABE:
AK Öffentlichkeitsarbeit:

Seelsorgeteam:	Pastor Jörg Schlummer V.i.S.d.P.
St. Regina:	Markus Kröger
	Erich Niesmann
	Birgitta Riediger
St. Pankratius:	Elisabeth Horstkötter
	Margret Schulze Othmerding
St. Lambertus:	Martina Büscher

DRUCK:
Zimmermann Druck + Verlag GmbH, Balve

BILDNACHWEIS:
Seite 3 pfarrbriefservice, Christian Schmitt
Seite 5, 23 Mechthild Wiesrecker
Seite 8, Isabel Ackermann
Seite 9,10,30 Birgitta Riediger
Seite 11 Raphaela Blümer
Seite 12,26,27 Pfarrer Jörg Schlummer
Seite 14, 16 pfarrbriefservice gemeinfrei
Seite 18, 19 pfarrbriefservice, Christiane Raabe
Seite 21 Kindermissionswerk, Martin Steffen
Seite 31 privat
Titelbild: Valérie Wagner
www.valeriewagner.de

AUFLAGE:
5.000 Stück

NOVEMBER 2021

inh alt

FOKUS - VORFAHRT FÜR FAIRNESS
ab Seite 6

ADVENT und WEIHNACHTEN 2021
ab Seite 16

UNTERWEGS
GEMEINDEFAHRT NACH GEMEN Seite 27

02 Kontakt/Impressum
03 Inhalt
04 Vorwort
06 **Fokus – Vorfahrt für Fairness**
Auf dem Weg zu mehr Fairness
Mensch im Mittelpunkt: Besuchsdienst des Caritas Punktes
Kein würdiger Wohnraum für alle
07 Info: Neuer Bibelgesprächskreis
11 **Aktion**
11 Plätzchenverkauf
12 Uraufführung der Orgelmesse
13 Friedenslicht
14 Info
14 Frühschichten
Feier der Versöhnung / Beichtgelegenheit
15 Gesprächsabend zu Weihnachten
16 Advent
18 Messen Heiligabend
19 Messen Weihnachten / Silvester / Neujahr
20 Aktion – Sternsingen
22 **Zur Person** Mechthild Döbbe
25 Andrea Grabenmeier
25 Spendenaufruf Kirchenrenovierung
26 **Unterwegs**
Messdienerfahrt nach Assisi
27 Gemeindewochenende auf Burg Gemen
28 **Fokus** – Vorfahrt für Fairness
Soziale Gerechtigkeit
30 Erbbaurecht
31 **Info**
31 Pfarreiratswahlen
32 Pastorale Räume
33 Kinderseite
34 Adveniat
35 Memo – Alle Termine auf einen Blick

vor wort

VORFAHRT FÜR FAIRNESS

Würden Sie sich Deutschland als Lebensraum wünschen, wenn Sie wiedergeboren werden könnten und die Wahl hätten? Sicherlich die Mehrheit von Ihnen! Sie wären stolz, in diesem Teil der Welt geboren zu sein. Wir leben in Deutschland in einem gesicherten Gemeinwesen, in dem der Schutz der Bürger, der Respekt vor dem Leben, Gerechtigkeit und Meinungsfreiheit entscheidende Maßstäbe im politischen und gesellschaftlichen Handeln darstellen. Deutschland ist ein Rechtsstaat.

Dennoch erleben wir in jüngster Zeit eine zunehmende Unsicherheit darüber, ob diese Lebens- und Rahmenbedingungen auch eine gerechte Gesellschaft garantieren. Die Diskussion darüber sehen wir nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Teilen unserer Welt. Die Diskussion wird befeuert durch das Gefühl vieler Menschen, dass sich das Verhalten der Bürger untereinander negativ verändert hat. Viele glauben zu spüren, dass das soziale Klima rauer geworden ist, dass die Tendenz zu egoistischem Handeln und die Schärfe in der menschlichen Kommunikation das Leben in einer gerechten Gesellschaft behindern. Das liege daran, dass wir uns im Miteinander nicht immer mit gebührendem Respekt und notwendiger Fairness begegnen.

In diesen Kontext passt der Titel unseres diesjährigen Pfarrmagazins: Vorfahrt für Fairness. Fairness ist ein wichtiger Auftrag für das Zusammenleben und Gerechtigkeit ist ein Thema, das unsere Arbeit in der Gemeinde begleitet. Vieles wurde erreicht, viele Schritte in Richtung gerechte Gesellschaft sind aber noch zurückzulegen. Unsere Gemeinde ist in diesem Zusammenhang in vielfacher Hinsicht aktiv. Die Arbeit in der Caritas und im Klimaschutz, die Unterstützung von Geflüchteten, der Beitrag in der Sternsingeraktion und bei Adveniat seien hier genannt als Beispiele für den Blick über den Tellerrand und das Bemühen um Fairness auch außerhalb unserer Gemeinde.

Fairness muss sich aber nicht nur zeigen in Aktionen, die von Zeit zu Zeit gestartet werden. Fairness betrifft unser tägliches Leben. Fairness ist ein ehrliches und zentrales Bemühen um eine gerechte Haltung gegenüber anderen. Fairness setzt auf den Konsens, dass für alle Beteiligten gleiche Bedingungen gelten. Man zeigt Fairness, wenn man rücksichtsvoll anderen gegenüber ist und sie so akzeptiert, wie sie sind. Hier sind wir gerufen in unserem christlichen Selbstverständnis. Unser Glaube an Christus und den gütigen Vater gibt uns die Kraft, jederzeit für Fairness und eine gerechte Gesellschaft einzutreten.

Das Titelbild zu unserem Pfarrbrief zeigt ein Foto von Valerié Wagner, die auch in diesem Jahr eine Weihnachtskarte für das Bonifatiuswerk konzipiert hat. Die Künstlerin hat dazu folgende Gedanken formuliert: „Die Zerrissenheit der Welt zeigt sich im gebrochenen Asphalt. Am tiefsten Punkt - auf dem Asphalt, in einer schmutzigen Pfütze, am Boden - wird Gott sichtbar und lässt seine Gegenwart im lichten Himmel aufscheinen. Das Auge Gottes leuchtet uns zu uns herab: Gott sendet uns Christus, seinen Augenstern. … So symbolisiert dieses Motiv zu Weihnachten Hoffnung und Heil in einer zerrissenen Welt."

Die Segnungen des Friedens, die Schönheit der Hoffnung, der Geist der Liebe, die Haltung des Glaubens sind Deine Geschenke Herr an diesem Weihnachtsfest und immer.

Der wahre Geist von Weihnachten spiegelt die Hingabe wider, den Bedürftigen zu helfen, den Verzweifelten Hoffnung zu geben und Frieden und Verständnis zu verbreiten. Jesu Taten und Worte erinnern uns daran, dass Opfer und bedingungslose Liebe uns leiten und inspirieren müssen, ein Leben in Mitgefühl, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zu führen.

Diese Botschaft möge uns nicht nur eine starke Hilfe sein, sondern sie möge uns auch zu Botschaftern des Friedens werden lassen, auf allen Ebenen des öffentlichen und privaten Lebens. Vor allem aber im täglichen Leben, auf der Ebene des unmittelbaren Umgangs mit den anderen, da, wo es jederzeit in unserer Macht steht, Fairness zu suchen. Welch´ eine hoffnungsvolle Aufgabe!
Lassen Sie mich an dieser Stelle all denen danken, die zum Gelingen der unterschiedlichen Programme in praktischer und gedanklicher Arbeit beigetragen haben. Gedankt sei auch denjenigen, die bei der Zusammenstellung und Fertigung unseres schönen Pfarrmagazins mitgewirkt haben.
Der ganzen Gemeinde wünsche ich, auch im Namen des Seelsorgeteams, ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und ein neues Jahr unter Gottes Segen.

Pater Johny Abraham MST

fok
us

AUF DEM WEG ZU MEHR FAIRNESS

Caritas, das heißt übersetzt Nächstenliebe, ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, die in Not geraten sind. Der deutsche Caritasverband wurde schon im Jahre 1897 gegründet. Sein Motto lautet bis heute: Mensch im Mittelpunkt – Not sehen und Handeln. In allen Bistümern und Dekanaten finden wir Anlaufstellen der Caritas. Auch in unseren drei Stadtgemeinden arbeitet jeweils ein Team. Die Sprecherinnen sind:

für Drensteinfurt Petra Holler-Kracht,

für Walstedde Gerda Borgmann und

für Rinkerode Jutta Schneider-Mathis.

Wir haben ihnen einige Fragen gestellt:

Was versteht man unter Gemeindecaritas?
Die Mitarbeiter sind ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der jeweiligen Gemeindetage St. Regina, St. Lambertus und St. Pankratius. Jede Gruppe arbeitet selbstständig für sich und ist bemüht um das Wohl bedürftiger Menschen.

Was macht das Caritasteam? Wo sieht man einen Beitrag zur Fairness?
Um ein soziales Abgleiten zu verhindern, hilft das Team Menschen, die Unterstützung brauchen, z. B. in existenziellen Notlagen, bei Behördengängen, Schuldnerbegleitung, durch finanzielle Unterstützung von Schul-, Ferien- und Freizeitbedürfnissen, der Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen und vieles mehr. Die Förderung von Familien und Jugendlichen ist den Teams besonders wichtig, wenn sie soziale Benachteiligung erfahren. Darüber hinaus besuchen Ehrenamtliche Senioren ab 85 zu Weihnachten bzw. zu Geburtstagen. In Rinkerode werden außerdem Trauernde besucht, die ein Familienmitglied verloren haben. Alle bekommen ein kleines Geschenk.
Eine Besonderheit in Drensteinfurt und Walstedde ist die Aktion „Sterntaler". Dabei werden bedürftigen Kindern bis zu 12 Jahren Weihnachtswünsche erfüllt. Die Geschenke werden gespendet.

Wie sieht Hilfe für ausländische Mitbürger aus?
Alle Teams sind bemüht um eine gute Integration geflüchteter Menschen. Neben Hilfsangeboten der Caritas kümmert sich in Drensteinfurt und Walstedde besonders der Deutsch-Ausländische-Freundeskreis (DAF) in Zusammenarbeit mit der Stadt um Migranten. In Rinkerode haben Frau Höller-Rieping, Herr Himmelmann und andere die Aufgabe übernommen, zur Zeit größtenteils privat. Sie werden von der Caritas finanziell mit unterstützt.

Wie finanziert sich die Arbeit?
In jeder Gemeinde wurde jedes Jahr im Sommer und im Advent eine Hausspendensammlung durchgeführt. Coronabedingt musste

sie in den letzten 2 Jahren per Überweisung durchgeführt werden. In Walstedde und Rinkerode wird die Sammlung dieses Jahr wieder persönlich durch SammlerInnen von Haus zu Haus durchgeführt, in Drensteinfurt werden stattdessen Flyer in die Briefkästen aller Haushalte geworfen mit der Bitte um Spenden per Überweisung.

Wann und wo findet Beratung statt?
In Drensteinfurt bietet der Caritaspunkt jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Alten Küsterei eine Sprechstunde an, in Rinkerode jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 18.00 Uhr im Giebelzimmer des Pfarrzentrums. In Walstedde sind die Mitarbeiter direkt anzusprechen.
Nicht alle Bedürftigen haben den Mut, die Gemeindecaritas aufzusuchen.
Wenn Sie in ihrem Umfeld bemerken, dass Menschen Unterstützung benötigen, sprechen Sie das Caritasteam an, nach dem diesjährigen Motto des Verbandes:

DAS MACHEN WIR GEMEINSAM

Vielen Dank für das Gespräch.

Margret Schulze Othmerding
und Elisabeth Horstkötter

Wie Sie sehen, kommt unsere Hilfe an und wird dringend benötigt.
Wenn Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, können Sie dies unter folgenden Kontonummern tun:

Caritas Walstedde:	IBAN DE 43 4126 2501 0800 3337 01
Caritaspunkt Drensteinfurt:	IBAN DE 51 4036 1906 7240 1516 01
Caritas Rinkerode:	IBAN DE 36 4036 1909 7237 1310 00

NEUER BIBELGESPRÄCHS-KREIS

Herzliche Einladung

Wie im letzten Pfarrmagazin angekündigt, möchten wir nun alle Interessierten zu einem Bibelgesprächskreis einladen.

Tag:	Donnerstag, 2. Dezember 2021
Zeit:	19.30 Uhr
Ort:	Altes Pfarrhaus, 1. OG (Markt 3)

Am ersten Termin geht es ums Kennenlernen und evtl. Abklären von Organisatorischem, aber auch ein Bibelgespräch soll nicht zu kurz kommen. Der Bibelgesprächskreis wird in Form von Bibelteilen stattfinden, d. h. ein Bibeltext wird gelesen und die Teilnehmer benennen die Textstelle, die ihnen besonders aufgefallen ist oder die sie nicht verstehen bzw. an die sie Fragen haben. In einer zweiten Runde wird dann darüber gesprochen. Als Rahmen werden einige Lieder gesungen und gemeinsam gebetet.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Start.
Silke und Detlev Weiser

MENSCH IM MITTELPUNKT

Ehrenamtlicher Besuchsdienst des Caritas Punktes Drensteinfurt

Nach der Coronapause startet der ehrenamtliche Besuchsdienst des Caritas Punktes wieder neu durch. Dahinter verbirgt sich ein kleines Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen, die regelmäßig Menschen in unserer Gemeinde, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen können, besucht. Der demographische Wandel macht auch vor Drensteinfurt nicht halt und so gibt es immer mehr Menschen, die sich über einen Besuch freuen würden. Daher suchen wir Menschen, die bereit sind, sich regelmäßig eine Stunde für solch einen Besuchsdienst einzusetzen.

Dabei ist niemand auf sich gestellt, denn wer wen besucht, wird gut koordiniert und vorbereitet. Die Ehrenamtlichen treffen sich regelmäßig zum Austausch und bekommen auf Wunsch auch Tipps und Schulung für ihren Einsatz.

Wenn Ihr Interesse geweckt wurde oder Sie Fragen haben, freue ich mich über einen Anruf oder eine Email von Ihnen.
Silke Weiser,
Telefon 02508 9946367,
Email: silkeelisabeth@gmx.de

Besuchsdienst:
Sitzend von links nach rechts: Elke Schötteldreier, Maria Weller, Anne Wirth; stehend Christa Renvert, Gerti Nieland, Silke Weiser, es fehlt die Fotografin Isabel Ackermann

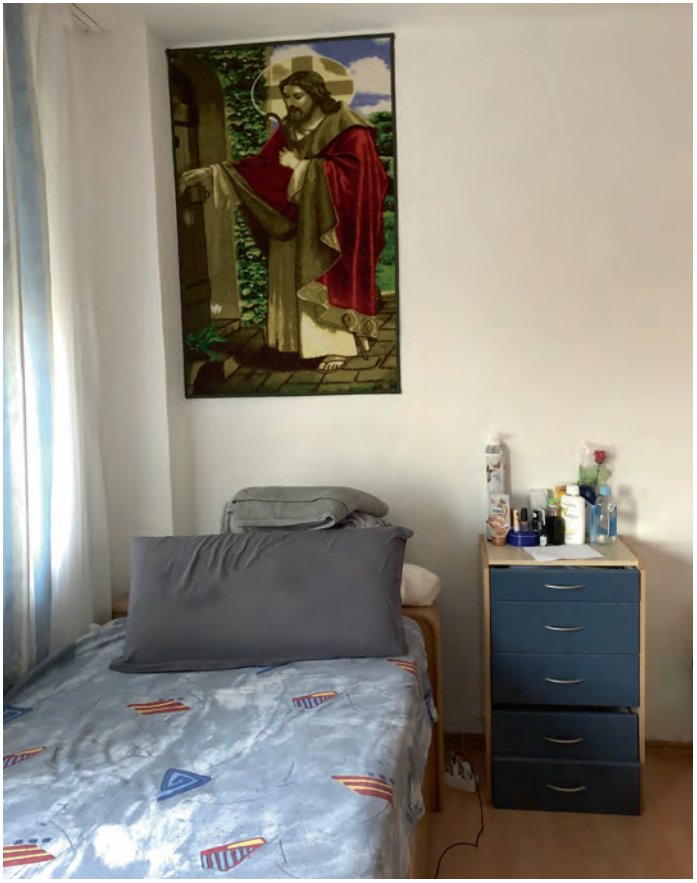
caritas

KEIN WÜRDIGER WOHNRAUM FÜR ALLE

„Sie gebar ihren erstgeborenen Sohn, hüllte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil kein Platz für sie war in der Herberge." Aus dieser knappen Angabe im Lukasevangelium (Lk 2,7) ist in der traditionellen Weihnachtsgeschichte die vergebliche Suche von Maria und Josef vor Jesu Geburt entnommen und umfangreich nacherzählt worden. Diese Suche nach einer Herberge beschäftigt die Menschheit bis zum heutigen Tage. Auch bei uns in Drensteinfurt steht zu wenig menschenwürdiger und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung.

Vielfach hört man von jungen Erwachsenen, die zwar ihr Elternhaus verlassen, aber in ihrem Heimatort verbleiben möchten. Sie finden allerdings kaum oder nur sehr schwer in Drensteinfurt, Rinkerode und Walstedde die kleine, erträumte Wohnung.
Die gleichen Schwierigkeiten haben auch junge Familien mit Kindern. Für die Baugebiete „Mondscheinweg" in Drensteinfurt mit 55 Grundstücken und „Meerkamp" in Rinkerode mit 17 Grundstücken gibt es einige Hundert Bewerbungen.

Es ist kein Geheimnis, dass am Ende der Rangliste der Interessenten an bezahlbarem Wohnraum Flüchtlinge und Asylbewerber stehen.
Der deutsch-ausländische Freundeskreis (DAF) kümmert sich vorbildlich um die Sorgen und Nöte der hier angekommenen Menschen aus den Krisengebieten. Waltraud Angenendt, die Vorsitzende des DAF, weiß von einer dreiköpfigen syrischen Familie zu berichten, die verzweifelt eine kleine Wohnung sucht, um gemeinschaftlich zusammenleben zu können. In einem Zimmer eines Übergangsheimes unserer Stadt leben der Vater und der jugendliche Sohn, während die herangewachsene, aber noch minderjährige Tochter in einem anderen Übergangsheim ein kleines Zimmer hat. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat die Familie als berechtigte Asylbewerber anerkannt. Dieser Rechtsstatus bedeutet eigentlich zwingend, dass sie die Übergangszimmer verlassen und sich eine eigene Wohnung suchen müssen. In Drensteinfurt mit seinen vielen Einfamilienhäusern ist dieses Unterfangen extrem schwierig.



Preisgünstige Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern gibt es vielleicht in Ahlen, Hamm oder Bockum-Hövel. Doch da wartet das nächste Hindernis. Für anerkannte Flüchtlinge besteht eine gesetzliche Wohnsitzauflage. Das bedeutet, dass sie in unserem Stadtgebiet eine Wohnung finden müssen. Sollte ein Familienmitglied einen festen Arbeitsplatz in einer anderen Stadt haben, können die Familien dort eine Wohnung suchen. Das ist bei unserer syrischen Familie und vielen anderen anerkannten Asylberechtigten allerdings nicht der Fall.

Nach Auskunft von Pastor Schlummer trifft das auch auf mehrere junge afghanische Männer zu, die bereits seit sechs Jahren zu zweit in einem kleinen Zimmer wohnen müssen und nur noch schwer miteinander auskommen. Im Pfarrhaus leben zur Zeit drei Flüchtlinge in ihren eigenen Einzelzimmern.

Inzwischen wohnen in den städtischen Übergangsheimen zahlreiche anerkannte Asylbewerber, insbesondere alleinstehende, junge Männer, die verpflichtet sind, sich hier in Drensteinfurt eine Wohnung zu suchen. Mit Unterstützung des DAF und der beiden christlichen Kirchen bemühen sie sich ständig um eine Bleibe, allerdings ohne Erfolg.

Auf den Fotos sehen Sie die beiden Zimmer einer eritreischen Familie, die christlich orthodox ist und wie viele andere Geflüchtete sich Küche und Bad mit einer anderen Person teilen, in diesem Fall mit einem berufstätigen, alleinstehenden Mann aus Pakistan.

Dabei ist bekannt, dass hier in vielen Häusern nur eine einzige Person lebt, weil die Kinder ausgezogen sind und ein Ehepartner verstorben ist. Oft fehlt in diesen Fällen einfach der Mut, eine Person aus fremdem Kulturkreis in das eigene Haus aufzunehmen.

In dem Pfarrmagazin zu Pfingsten 2019 haben wir von unserem erblindeten Gemeindemitglied Ludwig Rauber berichtet, der den Flüchtling Abubakar Siddick, einen Moslem aus Ghana, in sein Haus aufgenommen hat. Er ist glücklich, dass mit dem Einzug des jungen Mannes die Einsamkeit sein Haus verlassen hat.

Wenn jemand es ihm gleichtun möchte, kann er/sie sich - versichert Waltraud Angenendt - gern um Vermittlung einer geeigneten Person an den deutsch-ausländischen Freundeskreis wenden. Der DAF kennt die Geflüchteten seit vielen Jahren und vermittelt nur Menschen, von denen sie einen positiven Eindruck haben. Auch ist der DAF weiterhin ansprechbar für die Vermieter.
Waltraud Angenendt: Tel.: 02387 703

Erich Niesmann

ARBEITSKREIS EINE WELT PLÄTZCHENVERKAUF IM ADVENT

Samstag, nach der Vorabendmesse und Sonntag, 12.00 Uhr
am 27. / 28. November (1. Advent)
am 11. / 12. Dezember (3. Advent)
St. Regina Kirche
Erlös: für das Behindertenprojekt von Pater Sojan

Eine-Welt-Kreis
St. Regina
Drensteinfurt

Foto: Raphaela Blümer

ZUSÄTZLICH BIETEN WIR WIE IM LETZTEN JAHR FOLGENDES AN:

Wer nicht zur Kirche kommen kann oder möchte, dem bringen wir die Plätzchen gerne nach Hause.

Vielleicht möchten Sie auch Freunde oder Nachbarn mit einem Adventsgruß überraschen?

Preis: 4,00 € für eine gemischte Tüte selbstgebackener Plätzchen zu 200 g

SPRECHEN SIE UNS GERNE AN:

Telefonische Bestellung
bei Familie Tillmann: 02508 8206 oder

E-Mail: einewelt-regina@gmx.de

ZUM AUSKLANG DES ORGELJAHRES 2021

URAUFFÜHRUNG DER ORGELMESSE „MISSA MADONNA DEL SUFFRAGIO DI PERINALDO"

Sonntag, 28.11.2021 (1. Advent)
Abendmesse um 18.00 Uhr
St. Regina / Drensteinfurt

Zum Ausklang des Orgeljahres 2021 und zum Beginn des Advent können wir uns in St. Regina auf eine besondere Marien-Messe freuen. Die Abendmesse am 1. Advent um 18.00 Uhr wird als deutschsprachige Eucharistiefeier mit vier deutschsprachigen Gemeindeliedern gefeiert. Die Orgelmesse wird an fünf Stellen im Messablauf (Kyrie, Gloria, Credo, Fürbitten, Sanctus und Agnus Dei) besonders gestaltet. In italienischer Sprache gesungen, sind diese Stücke als italienische Missa brevis (kurze Messe) inspiriert durch den Eindruck eines alten Gemäldes - Madonna del suffragio (= Madonna der Fürbitten) - in der Pfarrkirche S. Nicolo des alten ligurischen Bergdorfes Perinaldo in der Nähe von San Remo/Bordighera (Italien).

Die Uraufführung der ursprünglichen Besetzung für Streicher und gemischten Chor fand in St. Pankratius / Rinkerode 1995 statt.
2019 hat Matthias Bonitz diese Missa brevis für Orgel und Chor neu eingerichtet und entsprechende Korrekturen eingearbeitet. Hintergrund ist u. a. auch, dass seit 2017 Orgelmusik und Orgelbau durch die UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt worden ist.

Für die Uraufführung dieser Orgelmesse konnten wir hochkarätige Musiker des Oratoriumfaches aus der Kirchenmusik gewinnen:
Sopran: Anna-Sophie Brosig
Alt: Janina Hollich
Tenor: Seokjoon Park
Bass-Bariton: Enno Kinast
Orgel: Winfried Lichtscheidel

Die Sopranistin Anna-Sophie Brosig ist dem Drensteinfurter Publikum aus den Schlosskonzerten im „Klassik Sommer Drensteinfurt" bereits bestens bekannt, ebenso wie der Sendenhorster Organist Winfried Lichtscheidel hier in der Region kein Unbekannter sein dürfte.
Ein besonderer Dank gilt unserem Bürgermeister, Herrn Carsten Grawunder, der dieses Projekt positiv begleitet hat und die Unterstützung durch die Gelsenwasser AG ermöglichte.

Foto: Pfarrer Jörg Schlummer

„FRIEDENSNETZ – EIN LICHT, DAS ALLE VERBINDET"

„Friedensnetz – ein Licht, das alle verbindet". Ein Netz verbindet und fängt jede*n auf. Wir als Pfadfinder*innen möchten ein Friedensnetz spinnen, das alle Menschen guten Willens verbindet. Frieden gilt es zu teilen, dafür brauchen wir Menschen und eine Gemeinschaft. „Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen miteinander, Shalom, ein Friedensnetz." Der Refrain des Liedes „Friedensnetz" greift die Gedanken eines tragenden Netzes auf. Ein Friedensnetz bewirkt Gemeinschaft und Zusammenhalt. Jede*r ist ein Teil des Netzes und wird gebraucht, um es stabil zu halten und es zu vergrößern.

Jedes Jahr machen wir uns gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Wir ermutigen daher alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder und alle Menschen guten Willens, das Friedenslicht aus Bethlehem als Zeichen des Friedens an zahlreichen Orten in ganz Deutschland an alle Menschen weiterzureichen.

(Text entnommen aus: www.friedenslicht-muenster.wordpress.com)

Weitere Informationen gibt es:
Homepage www.friedenslicht.de sowie

www.facebook.com/
friedenslicht.aus.betlehem

www.twitter.com/friedenslicht
mit dem Hashtag #Friedenslicht.

www.instagram.com/friedenslicht
Friedenslicht Betlehem

unter dem Hashtag #friedenslicht.

Organisation in Drensteinfurt

In der bistumsweiten ökumenischen Aussendungsfeier am 3. Advent (12.12.2021) im St.-Paulus-Dom werden wie im letzten Jahr Delegationen von Pfadfindern und Pfadfinderinnen aus verschiedenen Gemeinden das Licht in Empfang nehmen und anschließend dezentral an „alle Menschen guten Willens" im Bistum Münster verteilen.

Der Stamm Drensteinfurt gehört auch in diesem Jahr dazu und darf das Friedenslicht um 16.30 Uhr in den Dom tragen.

Die Drensteinfurter Pfadfinder verteilen das Friedenslicht in unserer Gemeinde in folgenden Messen:

Freitag, 17.12.2021, 18.30 Uhr
St. Lambertus Walstedde

Sonntag, 19.12.2021, 11.00 Uhr
St. Regina Drensteinfurt

Heiligabend, 24.12.2018
St. Regina Drensteinfurt nach dem Familiengottesdienst um 17.00 Uhr

Rinkerode:
Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder werden das Friedenslicht aus Betlehem in der Woche nach der Aussendungsfeier vom 12.12. am Montag, Dienstag und Mittwoch verteilen. Alle, die von ihnen nicht angetroffen werden, sind herzlich eingeladen in die Kirche zu gehen und es sich selbst anzuzünden. Die Laterne mit dem Friedenslicht wird vor dem Altar stehen.

deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

info

FRÜHSCHICHTEN IM ADVENT

Herzliche Einladung zu den Frühschichten im Advent. Wir starten in unseren drei Kirchen mit einem adventlichen Wortgottesdienst (WG) mit Kommunionausteilung oder einer adventlichen Messe (M) um 7.00 Uhr und treffen uns im Anschluss zu einem gemeinsamen Frühstück. Unsere Diakone bereiten die Wortgottesdienste vor.

St. Lambertus (Walstedde)
dienstags: 30.11. (WG), 7.12. (M), 14.12. (WG)

St. Regina (Drensteinfurt)
mittwochs: 1.12. (WG), 8.12. (M), 15.12. (WG)

St. Pankratius (Rinkerode)
freitags: 3.12. (WG), 10.12. (M), 17.12. (WG)

BEICHTGELEGENHEIT

Donnerstag, 23.12.21 von 17.00 Uhr bis 17.45 Uhr
in der St.-Regina-Kirche bei Pfarrer J. Schlummer

FEIER DER VERSÖHNUNG IM ADVENT

– Bußandacht –

Donnerstag, 9. Dezember, 18.30 Uhr in St. Regina, Drensteinfurt

Freitag, 10. Dezember, 18.30 Uhr in St. Lambertus, Walstedde

Mittwoch, 15. Dezember, 18.30 Uhr in St. Pankratius, Rinkerode

WEIHNACHTEN UND WAS DAHINTERSTECKT!

Was verbinde ich mit Weihnachten?

Was ist historisch passiert?

Was steckt theologisch hinter den vielen Einzelheiten:
Datum der Geburt, Bethlehem, Ochs und Esel, Stern, Jungfrau, Heilige Dreikönige und so weiter?

Was möchte ich gerne einmal klären?

Diesen Fragen stellen wir uns an einem Gesprächsabend mit Pastor Schlummer.
Herzliche Einladung zu dieser besonderen biblischen Vorbereitung auf Weihnachten.

Donnerstag, 16. Dezember von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
Raum OG 3 im ersten Geschoss des Alten Pfarrhauses (Markt 3, Drensteinfurt)

Es handelt sich um eine 3G-Veranstaltung, bitte bringen Sie einen entsprechenden Nachweis mit.

LÄSST TIEF BLICKEN

blick zu boden
im rissigen asphalt
die schmutzige pfütze

doch die lache als spiegel
für das leuchten des himmels
ein stern fällt ins auge

blick in die nacht
der zerrissenen welt
ein stinkender stall

doch kinderlachen als spiegel
für den himmlischen glanz
augenstern immanuel

Andreas Knapp

1. ADVENT

SAMSTAG, 27.11.2021

17.00 Uhr Vorabendmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr Vorabendmesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr Vorabendmesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 28.11.2021

09.30 Uhr Hl. Messe, *Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr Hl. Messe mit Aufnahme der neuen Messdiener, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr Hl. Messe, Orgelmesse „Missa Madonna", *Drensteinfurt, St. Regina*

2. ADVENT

SAMSTAG, 04.12.2021

17.00 Uhr Vorabendmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr Vorabendmesse mit Beteiligung der Kolpingsfamilie, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr Vorabendmesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 05.12.2021

9.30 Uhr Familienmesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
9.30 Uhr Familienmesse, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr Familienmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*

3. ADVENT

SAMSTAG, 11.12.2021

17.00 Uhr Vorabendmesse als Roratemesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr Vorabendmesse als Roratemesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr Vorabendmesse als Roratemesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 12.12.2021

09.30 Uhr Hl. Messe, *Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr Hl. Messe, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr Augenblicke-Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*

4. ADVENT

SAMSTAG, 18.12.2021

17.00 Uhr Vorabendmesse, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.30 Uhr Vorabendmesse, *Rinkerode, St. Pankratius*
18.30 Uhr Vorabendmesse, *Ameke, Kapelle St. Georg*

SONNTAG, 19.12.2021

09.30 Uhr Hl. Messe, *Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr Hl. Messe, *Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr Hl. Messe, *Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr Adventskonzert des MGV, *Drensteinfurt, St. Regina*

HEILIGABEND

FREITAG, 24.12.2021

15.00 Uhr	Krippenfeier für Kleinkinder,	*Drensteinfurt, St. Regina*
15.00 Uhr	Krippenfeier für Kleinkinder,	*Walstedde, St. Lambertus*
15.30 Uhr	Offene Weihnacht	*Rinkerode, St. Pankratius*
17.00 Uhr	Familienmesse,	*Walstedde, St. Lambertus*
17.00 Uhr	Familienmesse, Die Pfadfinder bringen das Friedenslicht.	*Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr	Familienmesse,	*Rinkerode, St. Pankratius*
21.00 Uhr	Christmette,	*Walstedde, St. Lambertus*
22.00 Uhr	Christmette,	*Drensteinfurt, St. Regina*

Wir planen, falls es die Coronalage zulässt:
Es gilt die 3G-Regel für alle Messen an den Weihnachtstagen. Nicht schulpflichtige Kinder können ohne Nachweis in die Gottesdienste gehen. Schulkinder gelten als getestet. Für die Ucht gilt 2G. Für die Christmessen gilt die Abstandsregel (keine 3G). In allen Gottesdiensten gilt die Maskenpflicht. Nur die Sitzplätze dürfen belegt werden. Bitte informieren Sie sich kurz vor Weihnachten auf unserer Homepage über die aktuelle Lage.

1. WEIHNACHTSTAG

SAMSTAG, 25.12.2021

06.00 Uhr	Ucht	*Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr	Festmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr	Festmesse	*Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*

2. WEIHNACHTSTAG

SONNTAG, 26.12.2021

09.30 Uhr	Festmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
09.30 Uhr	Festmesse	*Walstedde, St. Lambertus*
11.00 Uhr	Festmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
11.00 Uhr	Festmesse	*Ameke, St. Georg*

SILVESTER

FREITAG, 31.12.2021

17.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	*Drensteinfurt, St. Regina*
18.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	*Rinkerode, St. Pankratius*
19.00 Uhr	Jahresabschlussmesse	*Walstedde, St. Lambertus*

NEUJAHR

SAMSTAG, 01.01.2022

14.30 Uhr	Friedensgebet	*Drensteinfurt, St. Regina*
17.00 Uhr	Neujahrsmesse für alle Ortsteile	*Drensteinfurt, St. Regina*

akt
ion

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN.

Ein Kinderrecht weltweit

Weltweit hat die Gesundheitsversorgung von Kindern schon viele Fortschritte gemacht: Während 1990 noch 12,7 Millionen Kinder vor ihrem fünften Geburtstag starben, konnte die Kindersterblichkeit bis 2015 halbiert werden. Der Anteil untergewichtiger Kinder ging im gleichen Zeitraum von 25 auf 14 Prozent zurück. In Afrika südlich der Sahara schlafen mittlerweile mehr als zwei Drittel aller Kinder unter einem imprägnierten Moskitonetz. Dadurch gingen die Malaria-Todesfälle stark zurück.

Doch trotz dieser ermutigenden Entwicklungen ist die Kindergesundheit vor allem in den Ländern des Globalen Südens stark gefährdet. Das liegt an schwachen Gesundheitssystemen und fehlender sozialer Sicherung. Bis heute hat die Hälfte der Weltbevölkerung keinen Zugang zu Gesundheitsversorgung. Vor allem in Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Durchfall, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie gefährden die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen erheblich – und sie bedrohen die Fortschritte der vergangenen Jahrzehnte.

Einsatz der Projektpartner

Gemäß der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen hat jedes Kind ein Recht „auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit sowie auf Inanspruchnahme von Einrichtungen zur Behandlung von Krankheiten und zur Wiederherstellung der Gesundheit". Die Partner der Sternsinger setzen sich mit vielfältigen Programmen weltweit für die Verwirklichung dieses Rechts ein.

Sie begleiten Frauen während der Schwangerschaft und unterstützen sie dabei, ihren Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen. Sie impfen Babys, behandeln Kinder und tragen mit Ernährungshilfen dazu bei, sie zu stärken und weniger krankheitsanfällig zu machen.

In schulischen Gesundheitsclubs lernen Kinder, dass schon einfache Hygienemaßnahmen wie Händewaschen dazu beitragen, ihre Gesundheit zu schützen. Ihr Wissen tragen sie in ihre Familien und Dorfgemeinschaften. Die Kinder erfahren, dass sie ein Recht auf Gesundheit haben, und lernen, dieses auch einzufordern. Lehrer werden dazu befähigt, Erste Hilfe zu leisten und Kindern bei einfachen Erkrankungen zu helfen.

Spendenkonto des Kindermissionswerkes:
Pax-Bank eG
IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31
BIC: GENODED1PAX

Nähere Informationen unter:
www.sternsinger.de

Auf dem Plakat zur Aktion lächelt uns Benson an. Nach einem Sturz vom Mangobaum bekam er Hilfe in einem Krankenhaus in Wau im Südsudan. Mittlerweile ist der Fünfjährige zum Glück wieder gesund.

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+22

WALSTEDDE

Freitag, 07.01.2022

14.00 Uhr Aussendungsfeier St. Lambertus
Sternsinger sind anschl. bis 17.00 Uhr unterwegs und sprechen vor den Türen den Segensspruch.

Samstag, 08.01.2022

Die Sternsinger sind von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr unterwegs.

Sonntag, 09.01.2022

09.30 Uhr Familiengottesdienst mit Beteiligung der Sternsinger

RINKERODE

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei
Kirsten Stehmann 02538 701
Melanie Stückmann 02538 914 584
oder unter sternsinger-rinkerode@web.de

Donnerstag, 16.12.2021

16.00 Uhr Vorbereitungstreffen im Pfarrzentrum mit Ausleihe der Kostüme

Sonntag, 09.01.2022

09.30 Uhr Aussendungsgottesdienst unter Mitwirkung der Sternsinger in der St.-Pankratius-Kirche

DRENSTEINFURT

Wegen des Coronarisikos planen die Sternsinger auch in 2022 keine Besuche in Drensteinfurt, Mersch oder in den umliegenden Bauernschaften.

Ganz zurückziehen werden sich die Sternsinger aber nicht. In den Gottesdiensten am Dreikönigstag (06.01.), am Samstag (08.01.) und Sonntag (09.01.) werden die Texte und Lieder der Sternsinger von jeweils einer Gruppe vorgetragen.

Zusätzlich wird das Leitungsteam alle Haushalte anschreiben, bei denen die Sternsinger in 2019 und/oder 2020 zu Besuch waren. In dem Brief befindet sich auch ein gesegneter Sternsinger-Jahresaufkleber „20*C+M+B+22" mit einem Segenstext von Pfarrer Jörg Schlummer.

Nach Weihnachten werden die Sternsinger im Eingangsbereich der Pfarrkirche St. Regina einen Tisch aufstellen. Auf diesem Tisch werden Flyer mit dem Spendenaufruf, die Sternsinger-Jahresaufkleber sowie gesegnete Kreidestücke zum Anschreiben von „20*C+M+B+22" ausgelegt. Spenden für das Kinder-Hilfswerk der Sternsinger können überwiesen oder in den eingemauerten Opferstock direkt neben dem Sternsinger-Tisch eingeworfen werden. Wir alle hoffen, dass die Sternsinger im Jahre 2023 wieder wie gewohnt zu Ihnen kommen können. Rückfragen bitte an sternsinger-drensteinfurt@web.de, an Wolfgang Abeln (Tel. 7020) oder Elmar Stracke (Tel. 8682).

MECHTHILD DÖBBE – ZUR PERSON

Mechthild Döbbe, Pastoralreferentin seit dem 1. Oktober 1998 in Drensteinfurt, hat zum 1. November 2021 unsere Gemeinde verlassen und übernimmt eine neue Aufgabe in der Krankenhausseelsorge im Clemenshospital in Münster und bleibt weiterhin Supervisorin im Bistum. Grund für einen Rückblick.
Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen sprechen wir über Vergangenes und Zukünftiges. Und so kommen wir an einem sonnigen Nachmittag ins Gespräch.

Wie war die Gemeindestruktur 1998 als du in St. Regina angefangen hast?
Ganz anders. Es gab auf dem Gebiet der Stadt Drensteinfurt drei selbständige katholische Pfarrgemeinden. Ich wusste allerdings damals schon, dass es zu Veränderungen kommen würde.
Es waren herausfordernde Zeiten. In 23 Jahren hat sich wirklich viel verändert. Wir haben uns zusammengerauft, das hieß für alle: Den Blick weiten, mit Verlust, Trauer, Ängsten und Wut einiger Gemeindemitglieder um die verlorene Selbständigkeit umgehen lernen, ebenso sich selbst neu ausrichten auf die größere Gemeinde. Immer wieder kam die Frage auf: Helfen uns die Fusionen wirklich auf Dauer weiter, zerstören sie nicht auch viel ehrenamtliches Engagement? Es tat weh zu sehen, wie sich engagierte Gemeindemitglieder zurückzogen oder den Kontakt zur Gemeinde ganz abbrachen.
Erstkommunion- und Firmkatechese wurde angeglichen, manches zusammen organisiert und gestaltet, Familiengottesdienste abgesprochen, die Pfarrsekretärinnen mussten zusammenarbeiten, die Büros wurden digital vernetzt. Trotz Fusion war klar, wir bleiben an allen Orten mit den Büros präsent, wenn auch mit gekürzter Stundenzahl, denn es sind enorm wichtige Anlaufstellen, an denen oftmals durch den Erstkontakt Seelsorge stattfindet. Pfarrnachrichten und Pfarrbrief (heute heißen sie Pfarrei Aktuell und Pfarrmagazin) wurden gemeinsam gestaltet, die Gremien Pfarrgemeinderat (heute Pfarreirat) und Kirchenvorstand setzen sich aus Personen aller drei Gemeindeteile zusammen.
Viele Gespräche, viel Vertrauensarbeit musste im Zuge der Fusion geleistet werden. Ich denke z. B. an die Erstkommunionkatechese, die in drei Orten angeglichen wurde, ohne den jeweiligen Charakter des Kirchortes und liebgewonnen Gewohnheiten völlig außer Kraft zu setzen. Da war viel Energie nötig bei Ehren- und Hauptamtlichen - aber letztlich stand immer der Auftrag der Botschaft Jesu im Vordergrund und hat auch getragen. Es war eine gute Zeit mit so engagierten Ehrenamtlichen zusammenzuarbeiten!

In welchen Bereichen hast du dich engagiert?
Zu meinen Arbeitsgebieten gehörten die drei Grundschulen der Stadt, ebenso die Zuständigkeit für einen Kindergarten – das hat im Laufe der Jahre auch immer mal wieder gewechselt. Dann habe ich lange Zeit im Altenheim an Bereichsleiterkonferenzen teilgenommen, die ökumenische Gruppe Seelsorge mit ins Leben gerufen. Es gab viele ehrenamtliche Kommunionspender aus allen Gemeindeteilen, gemeinsame Fortbildungen mit den Maltesern, die Mitarbeit im Pfarreirat, Predigtdienst, Mitarbeit im Team der kfd, Pfadfinder und Landjugend gehörten in den ersten Jahren zu meinem Aufgabenbereich, Besinnungstage, Familienfreizeiten u.v.m. Immer wieder wechselten die Aufgabengebiete durch Umstrukturierungen im Seelsorgeteam. Dazu kam auf Bistumsebene die Supervision und für einige Zeit die Mitarbeit in der Hauptabteilung Seelsorge zur Erstellung von Pastoralplänen.
Schön war, dass wir in diesen Jahren immer junge Leute zur Ausbildung hatten, sowohl Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen, pastorale Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und junge Männer, die Priester werden

wollten. Das brachte Schwung und Stimmung ins Team und in die Gemeinde.

2010 war auch das Jahr, in dem die Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche an die Öffentlichkeit kamen. Welche Erinnerungen hast du daran?

Ich sah spät abends die Tagesthemen und hörte, was die damalige Justizministerin Leutheusser -Schnarrenberger sagte.

Zuerst war ich skeptisch über die Berichterstattung, als aber dann langsam immer deutlicher wurde, wie erschreckend hoch das Ausmaß war, war das ein Schock. So viele Fälle und das auch noch international, wobei schon jeder einzelne eine Katastrophe ist. Die Kirche hat dadurch zu Recht einen massiven Vertrauensverlust erfahren. In vielen Gesprächen hat sich nach Bekanntwerden der Fälle ein Grundmisstrauen gezeigt und ich kann das gut verstehen. Wie furchtbar ist es feststellen zu müssen, dass der Ort, die Kirche, an dem Kinder sicher sein sollten – egal in welchen Bezügen, ob in Ferienfreizeiten, bei Messdienerstunden, wo auch immer – das Evangelium verraten hat. Dankbar bin ich, dass Menschen den Mut hatten, diese Verbrechen zu benennen und ich hoffe, dass es zu weiteren Aufklärungen und auch Entschädigungen für die Opfer kommen wird. Wenn wir das nicht sauber aufgearbeitet bekommen, dann haben wir auch kein Vertrauen verdient. Die Menschen lehnen nicht den Glauben an Jesus Christus ab, aber sie haben das Vertrauen in die Institution Kirche verloren oder es ist massiv beschädigt worden, dies sehen wir u. a. auch an den enorm hohen Austrittszahlen. Seit über zehn Jahren beschäftigen wir uns mit dieser Thematik, mittlerweile gibt es verpflichtende Präventionsschulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, Schutzkonzepte in den Gemeinden, doch das allein reicht noch nicht aus, wir müssen erfahren, wie es dazu kommen konnte, welche systemischen Ursachen es gibt, wer wann wen geschützt hat und wieso es so lange dauert, das ehrlich zu benennen. Da brauchen wir Klartext von den Bischöfen! Damit werden wir lange Zeit beschäftigt sein und vielleicht noch manches erfahren, was uns sprachlos zurücklässt. Es führt kein Weg an ehrlicher Aufklärung vorbei!

Die Zahl der Menschen, die aus der Kirche ausgetreten sind, ist enorm hoch, dann auch noch die Pandemie - auch bei uns geht der Kirchenbesuch zurück. Macht dir das Angst?

Foto: Mechthild Wiesrecker

Angst ist vielleicht das falsche Wort, es besorgt mich sehr und ich finde man kann auch nicht einfach sagen, dass es schon immer schwierige Zeiten in der Kirchengeschichte gegeben hat. Was wir gerade erleben, hat oft ganz konkrete Ursachen. Wir müssen alles dafür tun, dass wir als Kirche Vertrauen wieder aufbauen, dass Menschen bei uns gute Erfahrungen machen und die Botschaft Jesu Christi als hilfreich für ihr Leben empfinden können.

Wir erleben einen rasanten Abwärtstrend bei allen hauptamtlichen Berufen in der Kirche, ebenso, dass es schwieriger wird Menschen ehrenamtlich einzubinden. Es ist ja deutlich, dass viel der ehrenamtlichen Arbeit von Frauen

in den Gemeinden geleistet wurde und wird. Doch auch hier verändert es sich allein schon dadurch, dass viele Frauen heute berufstätig sind und damit die Zeit knapper wird. Von daher werden wir auf Zukunft hin vielleicht mehr in Projekten arbeiten müssen, bei denen sich Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder für eine gewisse Zeit einspannen lassen.
Angst macht mir das alles nicht, denn ich bin fest davon überzeugt, dass der HERR SEINE KIRCHE dahin führen wird, wohin er sie haben will.
Während der Pandemie war es z. B. unkompliziert möglich, zusammen mit engagierten Ehrenamtlichen aus dem Pfarreirat eine Vorlage für einen Hausgottesdienst an Heilig Abend zu erstellen, der Familien dabei unterstützte, gemeinsam Gottesdienst zu feiern als die Kirchen geschlossen waren oder der Besuch nur eingeschränkt möglich war. Auf diese Vorlage haben wir aus dem ganzen Bundesgebiet heraus viele positive Rückmeldungen bekommen. Es zeigt ja, dass wir neue Wege gehen können und dass diese Wege auch begangen werden. Wir müssen und können den Menschen in unseren Gemeinden auch was zutrauen.

Papst Johannes Paul II, Papst Benedikt und jetzt Papst Franziskus – es hat sich kirchenrechtlich seit 1998 nichts Großartiges verändert. Du darfst als Seelsorgerin nach wie vor nicht in der Eucharistiefeier predigen, es bleibt dem geweihten Amt – also den Männern – vorbehalten, ebenso darfst du nicht die Taufe und die Krankensalbung spenden. Was macht das mit dir?
Es zeigt mir, dass wir als Kirche noch viel lernen müssen und ich bin froh, dass die Themen, die uns seit fast 50 Jahren begleiten, jetzt wieder auf der Tagesordnung des Synodalen Weges stehen. Mal sehen, was sich da in Zukunft entwickeln wird. Der Druck zur Veränderung steigt auf jeden Fall und damit wird sich auch die Kirche verändern.
Gepredigt habe ich trotzdem in all den Jahren in Absprache mit den jeweiligen leitenden Pfarrern an der „richtigen Stelle nach dem Evangelium", das war für uns im hauptamtlichen Team auch nie ein Problem, vielleicht – nein ganz bestimmt – waren wir der Zeit da voraus.

Wie stehst du zu Maria 2.0?
Bewundernswert finde ich, dass sich diese Gruppe gegründet hat – auch bei uns in der Gemeinde – zeigt sich doch, wieviel den Menschen, in diesem Fall besonders den Frauen, ihr Glaube und ihre Kirche wert ist. Für mich ist das ein Zeichen dafür, dass die Kirche lebt – auch dann, wenn das einige für den falschen Weg halten und lieber alles beim Alten belassen möchten. Gut, dass es immer wieder zu Spannungen und Diskussionen kommt, denn das ist ein deutliches Zeichen für einen lebendigen Organismus und wird etwas in Bewegung setzen.

Im November wirst du eine neue Aufgabe übernehmen. Du gehst als Krankenhausseelsorgerin ins Clemenshospital nach Münster. Was werden da deine Aufgaben sein?
Mein Zuständigkeitsbereich wird sich auf zwei Stationen erstrecken, dazu gehören die Patienten, Angehörige, die Pfleger und Pflegerinnen, Ärzte und Ärztinnen. Wie sich das genau darstellt, kann ich zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht sagen – ich fange ja erst im November an. Ich bin gespannt auf diese neue Aufgabe und habe gehörigen Respekt davor. Schön finde ich, dass wir auch in der Klinik ein Team sind, das sich aus mehreren Seelsorgenden zusammensetzt.

Sehen wir dich weiterhin in Drensteinfurt?
Ja, denn St. Regina ist meine Heimatgemeinde und ich werde mich sicher irgendwo ehrenamtlich engagieren.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Birgitta Riediger

vor stell en

Ab November ergänzt Pastoralreferentin Andrea Grabenmeier das Seelsorgeteam. Mit einer halben Stelle wird sie in unserer Pfarrei arbeiten.
Herzlich willkommen!

Hallo zusammen,

ab November 2021 bin ich die Neue im Seelsorgeteam und möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Andrea Grabenmeier. Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und lebe mit unseren drei Kindern in Hamm Bockum-Hövel. In meiner Freizeit lese ich gerne, verbringe gerne Zeit mit meiner Familie bzw. Freunden und habe Freude an unserem Garten.

Nach meiner Erzieherausbildung und Ausbildung zur Pastoralreferentin habe ich in beiden Berufen gearbeitet. Zurzeit kümmere ich mich als Erzieherin um die religiösen Angebote in vier Kindertageseinrichtungen der Pfarrei Heilig Geist Bockum-Hövel. Jedoch möchte ich noch einmal etwas Neues wagen und so komme ich als Seelsorgerin in Teilzeit zu Ihnen. Etwas Neues zu wagen, das passt auch zu meinem Lieblingsvers aus dem Buch Hosea 10,12 „Nehmt Neuland unter den Pflug!", der mich schon lange auf meinem Lebensweg begleitet.

In Ihrer Pfarrei werden ich unter anderem in der Erstkommunionkatechese tätig sein. Aber zuallererst möchte ich Pfarrei, Verbände, Gruppen und natürlich Sie, die Gläubigen, kennenlernen.

Ich freue mich auf viele neue Begegnungen, auf eine lebendige Gemeinde und neue persönliche Herausforderungen.
Schön, dass unser Glaube uns zusammenbringt!

Andrea Grabenmeier

SPENDENAUFRUF: INNEN- UND AUSSENANSTRICH ST. LAMBERTUS

Lange schon hat die Gemeinde die Notwendigkeit eines neuen Außenanstrichs besonders am Kirchturm und eines neuen Innenanstrichs in St. Lambertus gesehen. Jetzt ist es dem Kirchenvorstand gelungen, vom Bistum die Unterstützung für dieses Vorhaben zu bekommen. Neben der Pfarrei übernimmt das Bistum den Großteil der Kosten von fast 400.000 €. Aus Spenden sollen vor Ort mehr als 12.000 € beigesteuert werden. Ca. 4.000 € sind schon zusammengekommen. Private Spender sind höchst willkommen. Spendenquittungen können über das Kirchenbüro ausgestellt werden. 2022 sollen die Sanierungsarbeiten beginnen. St. Lambertus soll wieder ein Schmuckstück im Herzen von Walstedde werden.

Bitte helfen Sie mit, den Spendenanteil zu erreichen.
Konto DKM DE24 4006 0265 0003 9431 00
Verwendungszweck: St.-Lambertus-Kirche, Sanierung 613100.00.3.1860

MESSDIENER - FAHRT NACH ASSISI

Die Messdiener und Messdienerinnen aus Drensteinfurt, Rinkerode, Walstedde und Ameke sind eingeladen von Ostersonntag Nachmittag, 17.04.2022, bis zum letzten Sonntag der Osterferien, 24.04.2022, nach Assisi (Italien) zu fahren.

Neben den Orten und dem Leben des Heiligen Franz und der Heiligen Klara von Assisi werden Ausflüge nach Florenz und Siena auf dem Programm stehen.

Wir sind in einem Jugendhaus in der Nähe von Assisi untergebracht: Fontemaggio. Mädchen und Jungen, die in 2022 12 Jahre alt werden, dürfen mitfahren. Messdienerleiter und -leiterinnen und ein Ehepaar begleiten die Fahrt zusammen mit Pastor Schlummer und dem Busunternehmen Höffmann-Reisen aus Vechta.

Wie die Romfahrt gezeigt hat, so wollen wir auch diesmal miteinander viel Spaß haben. Die Anmeldung läuft bereits. Nähere Infos gibt es über Pastor Schlummer:
(Tel. 02508-999 40 430, schlummer-j@bistum-muenster.de)

Foto: Pfarrer Jörg Schlummer

GEMEINDEWOCHENENDE

Auf der Burg Gemen für alle Generationen
5.-7. August 2022

Nach den großen Gemeindewochenenden auf der Wasserburg Gemen (Stadt Borken) im Jahr 2017 und 2019 will unsere Pfarrei am letzten Wochenende der Sommerferien, 5.-7. August 2022, erneut dazu einladen.
Für Singles, Paare und Familien und für alle Generationen aus Drensteinfurt, Rinkerode, Walstedde und Ameke lohnt es sich in Gemen Gemeinde einmal anders zu erleben. Die sommerliche Atmosphäre der Burg mit ihren weiträumigen Anlagen, Räumlichkeiten, ihrer guten Unterbringung (EZ, DZ und Familienzimmer) und Vollverpflegung schafft den Rahmen für Begegnung, Kreativität und Gemeinschaft. Ein Thema wird dem Wochenende einen Rahmen geben, innerhalb dessen Workshops, Gottesdienste, spirituelle und sportliche Angebote, ein bunter Abend, Lagerfeuer und Aktionen angeboten werden. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Merken Sie sich also diesen Termin vor. Die Anmeldungen laufen ab Februar 2022. Anmeldeunterlagen und Infos finden Sie dann auf unserer Homepage:
www.katholische-kirche-drensteinfurt.de.

Wer mitplanen, einen Workshop anbieten oder sich bei den Gottesdiensten einbringen möchte, ist jetzt schon zum ersten Planungstreffen am Mittwoch, 19. Januar 2022, um 19.30 Uhr im Raum OG 3 des Alten Pfarrhauses (Markt 3) in Drensteinfurt eingeladen.

Kontakt:
Pastor Jörg Schlummer,
Tel. 02508-999 40 430,
schlummer-j@bistum-muenster.de

Foto: Pfarrer Jörg Schlummer

fok
us

SOZIALE GERECHTIGKEIT

„Respekt" – so war es auf vielen Wahlplakaten während des Wahlkampfes im Sommer zu lesen. „Respekt", das sollte bedeuten: Würdigt den anderen Menschen! Respekt in diesem Sinne bedeutet Gerechtigkeit.

In einer gerechten Welt zu leben, Gerechtigkeit zu erfahren, gerecht zu sein – das sind Wünsche und Ziele, die die meisten Menschen miteinander teilen. Auch in der Religion spielt die Gerechtigkeit eine ganz wichtige Rolle. Gott wird als der liebende, barmherzige und gerechte Gott geglaubt.
Aber die Gerechtigkeit zu leben, ist nicht immer so einfach. „Das Leben ist oft ungerecht", dieser Gedanke ist wohl jedem schon durch den Kopf gegangen. Und oft kommt man nicht umhin, zu erkennen, dass wir in einer durch und durch ungerechten Welt leben. Warum sind einige so reich, andere so arm? Warum können wir in eine m Land leben, in dem wir mehr oder weniger sozial abgesichert sind und in dem es dreißig verschiedene Zahnpasta-Sorten zu kaufen gibt? Warum haben Menschen in anderen Ländern oft nicht einmal das Nötigste? Z. B. haben viele keinen Zugang zu sauberem Wasser, um sich überhaupt gefahrlos die Zähne putzen zu können.

Ganzheitliche Ökologie
Prophetische Worte zu dieser Ungerechtigkeit fand Papst Franziskus in seiner Umweltenzyklika „Laudato si", mit der sich unsere Gemeinde in den letzten Jahren auf unterschiedlichste Art und Weise auseinandergesetzt hat. Vor dem Hintergrund der alarmierenden Klimaveränderungen, denen wir ausgesetzt und die zu einem großen Teil durch Menschen verschuldet sind, fordert Franziskus eine „ganzheitliche Ökologie".

„Ganzheitliche Ökologie" bedeutet, dass neben einem bewahrenden Umgang mit der Schöpfung der sozialen Gerechtigkeit eine entscheidende Bedeutung zukommt. Der Papst schreibt in seiner Enzyklika: „Wir kommen heute jedoch nicht umhin, anzuerkennen, dass ein wirklich ökologischer Ansatz sich immer in einen sozialen Ansatz verwandelt, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussion aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde" (Laudato si 49). Franziskus sieht diese „soziale Ungerechtigkeit" nicht nur auf den einzelnen, sondern auf ganze Länder bezogen. Er schreibt von einer „ökologischen Schuld" der reichen Länder im Norden gegenüber den armen Ländern im Süden im Zusammenhang mit Ungleichgewichten im Handel und dem unproportionierten Verbrauch der natürlichen Ressourcen (Laudato si 51).

Angeregt durch die Enzyklika des Papstes und die Initiative „Zukunft einkaufen – glaubwürdig wirtschaften im Bistum Münster", die von Bischof Felix Genn angestoßen wurde, hat sich die Gemeinde St. Regina auf den Weg zu einer ökofairen Gemeinde gemacht. Dabei geht es um die Bewahrung der Schöpfung – um Respekt gegenüber den Ressourcen unserer Erde. Es geht weiter um soziale Gerechtigkeit – darum, ob Produkte, die wir konsumieren, unter fairen Bedingungen hergestellt wurden – ohne Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten. Und es geht nicht zuletzt um die Glaubwürdigkeit der Kirche im Handeln.

Viele Schritte auf dem Weg zur ökofairen Gemeinde wurden schon getan.
So ist der „Eine-Welt-Kreis" schon seit vielen Jahren in der Pfarrei sehr aktiv. Immer wieder konnten Gläubige fair gehandelte Waren nach Gottesdiensten kaufen. Mit dem Erlös wurden und werden Projekte unterstützt, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen.

Die Kolpingsfamilie und die kfd St. Regina bieten fair gehandelten und ökologisch angebauten Kaffee zum Kauf an. Dadurch werden Kleinbauern in Afrika und Südamerika unterstützt, um sie vor ausbeuterischen Strukturen des Welthandels zu schützen.

Innerhalb des Gemeindelebens soll versucht werden, ein Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit zu wecken und fairen und ökologischen Kriterien zu genügen, indem darauf ganz bewusst bei Einkäufen und Anschaffungen von Kaffee und Tee über Papier bis hin zu Strom und Wärme geachtet wird.

In diesem Rahmen haben sich der Pfarreirat und der Kirchenvorstand auf Verpflichtungen geeinigt, die immer weiter in die einzelnen Gruppen und zu den einzelnen Gemeindemitgliedern getragen werden sollen. So werden zum Beispiel bei den verschiedenen Festen und Veranstaltungen der Pfarrei Produkte aus fairem Handel angeboten.

Es werden Aktionen und Veranstaltungen zur Förderung und Bekanntmachung des Fairen Handels durchgeführt. Während der Aktionswochen im September feiern wir jeweils in allen drei Gemeinden Themengottesdienste zu den Themen „Soziale Gerechtigkeit" und „Bewahrung der Schöpfung" .

Es ist nicht viel, aber gerade in unserer Konsumgesellschaft können das vielleicht kleine Schritte hin zu einem Bewusstsein sein, das von Respekt gegenüber anderen Menschen und dem Wunsch nach einer etwas gerechteren Welt getragen ist.

Für den Pfarreirat
Hermann Schulte-Huxel

FAIRTRADE

Zukunft einkaufen
Glaubwürdig wirtschaften in Kirchen

KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. REGINA

KIRCHLICHE KRITERIEN FÜR DIE AUSGABE EINES ERBBAURECHTES

Was ist das Erbbaurecht?
Der Eigentümer eines unbebauten Grundstücks kann einem anderen das Recht einräumen, auf diesem Grundstück ein Gebäude zu errichten.
Mit Fertigstellung wird der Bauherr des Hauses Eigentümer des Bauwerks, während das Grundstück im Vermögen des bisherigen Eigentümers verbleibt.
Die Ausgabe des Erbbaurechtes erfolgt auf bestimmte, längere Zeit, die sich in der Regel nach der voraussichtlichen Lebensdauer des Gebäudes richtet. Meistens wird zwischen dem Grundstückseigentümer und dem Inhaber des Erbbaurechtes ein Zeitraum von 99 Jahren vereinbart.

Kriterien für das Erbbaurecht
Herausgeber von Erbbaurechten können Privatpersonen, Städte und Gemeinden, aber auch die Kirchen sein. So vergibt die katholische Kirchengemeinde St. Regina im neuen Baugebiet „Mondscheinweg" Erbbaurechte.
Für interessierte Bewerber hat der Kirchenvorstand einige Kriterien ausgearbeitet und diese mit einem bestimmten Punktesystem versehen.
Unsere Gemeinde legt Wert darauf, dass die zukünftigen Erbbauberechtigten aus Drensteinfurt kommen und bislang kein Wohneigentum haben. Voraussetzung ist natürlich die Mitgliedschaft der interessierten Bauherren in unserer Kirchengemeinde. Dabei genießen die Mitarbeiter/innen der kirchlichen Einrichtungen einen besonderen Bonus.
Außerdem wird honoriert, wenn jemand einen pflegebedürftigen Angehörigen im eigenen Haushalt versorgt. Gern gesehen wird auch eine mehrjährige Tätigkeit in karitativen oder kirchlichen Gruppen unserer Gemeinde.
Den Fragenkatalog, der den Bewerbern um ein Erbbaurecht zur Beantwortung vorgelegt wird, hat der Kirchenvorstand ganz bewusst sozial ausgerichtet. Gerade junge Familien sollen vorrangig berücksichtigt werden.

Kosten für das Erbbaurecht
Völlig kostenfrei ist die Bestellung eines Erbbaurechtes allerdings nicht.
Ähnlich wie Vermieter von ihren Mietern einen monatlichen Mietzins verlangen, beanspruchen die Herausgeber eines Erbbaurechtes von ihren Erbbauberechtigten einen monatlichen Erbbauzins, der je nach Vereinbarung zwischen den Beteiligten jährlich, halb - bzw. vierteljährig oder auch monatlich erhoben werden kann.
Bei einem der Berechnung zugrunde gelegten Kaufpreis von 165.– €/qm verlangt unsere Gemeinde im Baugebiet „Mondscheinweg" von ihren Erbbauberechtigten einen jährlichen Erbbauzins von 3%/qm.
Dieser Betrag ist mit 4,95 €/qm ausgesprochen günstig.

Foto: Birgitta Riediger

Andere Herausgeber von Erbbaurechten verlangen jährlich 4% oder sogar 5% pro Quadratmeter des Grundstückskaufpreises.
Unter dem Gesichtspunkt der riesigen Nachfrage nach Bauland in Drensteinfurt, Rinkerode und Walstedde bemüht sich die katholische Kirche um ein Höchstmaß an sozialer Gerechtigkeit zumindest unter ihren Gläubigen.

Erich Niesmann

PFARREIRATSWAHLEN

Im November wurde der neue Pfarreirat gewählt. Gemeinsam mit unserem Pfarrer Jörg Schlummer und dem Pastoralteam übernimmt der Pfarreirat Verantwortung für unsere Gemeinde. Kirche soll in den Lebensräumen und Lebenswelten der Menschen wirksam präsent sein.

Der Pfarreirat besteht aus acht gewählten Mitgliedern, die für vier Jahre gewählt worden sind. Zusätzlich zu diesen gewählten Mitgliedern gehören dem Gremium der Pfarrer und weitere Mitglieder des Seelsorgeteams an.

Detlef Weiser, IT-Spezialist

Julia Wältermann, Lehramtsstudierende

Carmen Adolf, Studierende

Hermann Schulte-Huxel, Lehrer

Lukas Perathoner, Gärtner

Ludwig Rauber, Rentner

Daniel Dubowy, Krankenpfleger

Antonia Laubrock, Schülerin

PASTORALE RÄUME

Wir erleben massive Veränderungsprozesse durch demographische Faktoren und durch fast gleich hohe Austrittszahlen in beiden großen Kirchen. So gehen die Kirchenbesucher, die Gläubigen im Bistum Münster (2020: 1.797.596 / 2030: 1,5 Mio. / 2040: 1,3 Mio) und entsprechend die Zahl der Kirchensteuerzahler in den nächsten Jahren kontinuierlich zurück. Außerdem geht die Zahl der aktiven Diözesanpriester aus dem Bistum Münster (jetzt 380, 2030 ca. 200, 2040 ca. 100) extrem zurück.

Die Zahl der ausländischen Priester soll nach Wunsch der Bistumsleitung nicht steigen, sondern im Verhältnis 1/3 (ausländische Priester) zu 2/3 (deutsche Priester) angepasst werden (2021: 165, 2030 ca. 120, 2040 ca. 60), um den geringer werdenden finanziellen Spielräumen gerecht zu werden. Aber auch die Zahl der Diakone im Hauptamt und der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten nimmt ab im Bistum Münster (2020: 600, 2030 ca. 440, 2040 ca. 250), da nicht mehr genug Interessierte nachkommen.

Um die pastorale Arbeit und die Verkündung des Glaubens auch in Zukunft zu gewährleisten, soll neben der Förderung der Getauften und Gefirmten bei der Mitwirkung in den Gemeinden, die Hauptamtlichen pfarreiübergreifend in „Pastoralen Räumen" ein gemeinsames Seelsorgeteam bilden. Zwei, drei oder mehr Pfarreien werden so mit einem Hauptamtlichenteam in einem „Pastoralen Raum" die Aufgaben organisieren. Die jetzigen Pfarreien, Gremien und Verwaltungsstrukturen bleiben dabei unangetastet. Es soll keine weiteren Fusionen geben. Für uns heißt dies, dass die Pfarreien St. Lambertus Ascheberg, St. Regina Drensteinfurt und St. Martinus und Ludgerus Sendenhorst einen „Pastoralen Raum" bilden könnten.

Bis zum Jahr 2023 sollen die Beratungen mit den Seelsorgern, den Gremien in den Pfarreien und auf Bistumsebene diesbezüglich laufen, dann erst wird das von der Bistumsleitung vorgeschlagene Konzept in Kraft gesetzt. Möglichst gleich strukturierte Pfarreien, wie unsere drei Pfarreien, sollen dabei zusammen einen „Pastoralen Raum" bilden. Wann und wie die Seelsorger und Seelsorgerinnen in diesem „Pastoralen Raum" eingesetzt, verteilt und zusammenarbeiten, bedarf der Absprache, Rollenklärungen, Kompetenzverteilungen in einem Prozess, der die nächsten Jahre vor allem die Teams beschäftigen wird. Angesichts der größeren Räume und der geringeren Hauptamtlichenzahlen (bei uns ca. acht spätestens 2040) wird es immer wichtiger werden, dass Ehrenamtliche in den einzelnen Orten und Gemeinden vernetzt und gefördert werden, um das Gemeindeleben vor Ort zu beleben. Nicht Resignation und Rückzug sollen uns dabei prägen, sondern Realismus, Gottvertrauen und Zuversicht sollen unser Engagement für die Zukunft der Verkündigung und des Glaubenslebens bestimmen.

Pfarrer Jörg Schlummer

Geschenkpapiere und Weihnachtskarten selber bedrucken

kin
der

Was du brauchst:

Dicke Pappe/Karton, Paketschnur in verschieden großen Stücken, einfarbige Papiere oder Packpapier, alte Zeitungen als Unterlage, Plakatfarbe oder Acrylfarbe, Farbwalze oder Pinsel, Pappteller, Kleber

So wird's gemacht:

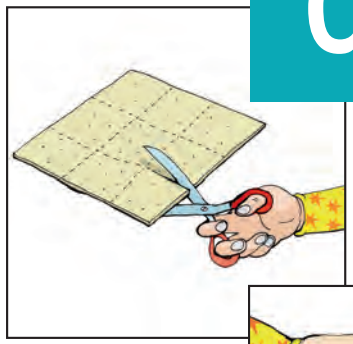
Schneide mehrere gleichgroße Stücke aus dem Karton aus (ca. 10x10cm).

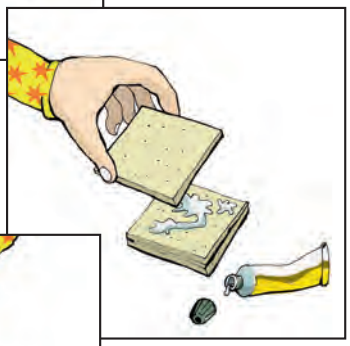
Dann werden je 4 Pappen mit Leim zu einem handlichen Stoß zusammengeklebt. Trocknen lassen.

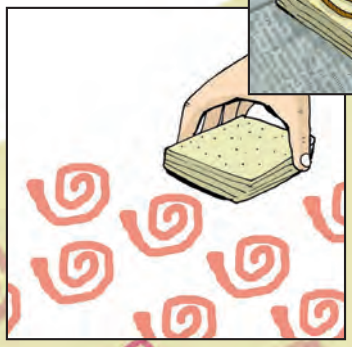
Schneide die Schnur in kurze Stücke und klebe auf eine der Seiten mit der Schnur ein Muster.

In den Pappteller wird dann jeweils Farbe gegossen und mit einer Farbwalze oder einem Pinsel auf das Schnurmotiv aufgebracht. Acrylfarbe ist wasserfest, vergiss deshalb nicht, den Tisch mit alten Zeitungen auszulegen!

Zügig wird nun das Motiv mit dem selbst gebauten Druckstempel auf das Papier gedruckt.
Wenn du das Motiv auf zurechtgeschnittenen Zeichenkarton druckst, kannst du damit auch wunderbar selbstgemachte Weihnachtskarten gestalten.







Text und Bilder:
Christian Badel,
www.kikifax.com,
in: Pfarrbriefservice.de

Adve
niat

WEIHNACHTSAKTION 2021

„ÜberLeben" in der Stadt

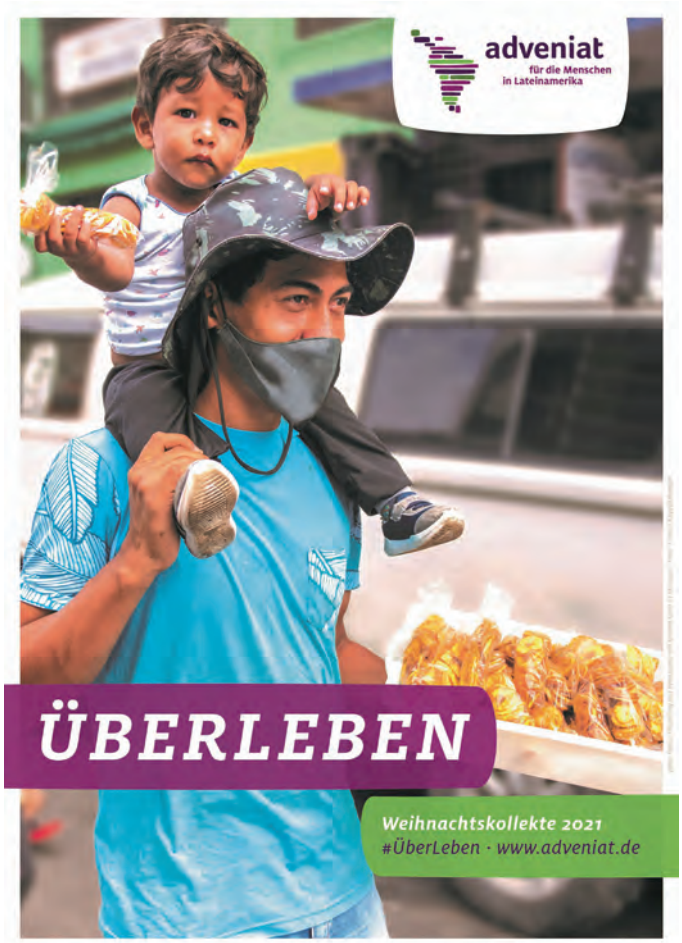
80 Prozent der Menschen in Lateinamerika und der Karibik leben bereits heute in Städten. Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird häufig enttäuscht. Das Leben der Indigenen, Kleinbauern und Klimaflüchtlinge am Stadtrand ist geprägt von Armut, Gewalt und fehlender Gesundheitsversorgung. Und wer arm ist, kann für seine Kinder keine gute Ausbildung bezahlen. Mit seinen Projektpartnern, wie zum Beispiel Ordensleuten und pastoralen Mitarbeitern, durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale der Armut: durch Bildungsprojekte in Pfarrgemeinden insbesondere auch für Frauen und Kinder, Menschenrechtsarbeit und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen.

Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt" rückt Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt. Schwerpunktländer sind Mexiko, Paraguay und Brasilien.

Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 28. November 2021, im Bistum Münster statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Nähere Informationen unter: www.adventiat.de

Spendenkonto
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45



memo

KIRCHE UND KINO

Freitag, 10. Dezember, 20.00 Uhr
Pfarrheim Walstedde, St. Lambertus-Kirchplatz

Film Romys Salon

Zum Inhalt: Seit ihre Mutter so viel arbeitet, geht Romy nach der Schule zu ihrer Oma. Sie hilft ihr dann meist im Frisiersalon. Doch in letzter Zeit ist Oma anders, sie vergisst vieles, spricht plötzlich Dänisch und erzählt immer wieder von ihrer Kindheit in Dänemark und vom Meer. Romy unterstützt ihre Oma wo sie kann, damit keiner etwas merkt. Bis zu dem, Tag, an dem ihre Oma im Nachthemd im Salon steht … Oma Stine kommt in ein Pflegeheim.

Der Eintritt ist frei.

kfd St. Regina

Dienstag, 30.11.2021
Besuch des Weihnachtsmarktes in Soest
für alle aktiven Mitarbeiterinnen der kfd

OFFENE WEIHNACHT IN RINKERODE

für Familien mit jüngeren Kindern in St. Pankratius

Das Vorbereitungsteam hat sich neu zusammengefunden und ist aktuell dabei, das Programm zu planen. In welcher Form wird tagesaktuell bekanntgegeben. Auf jeden Fall können sich die Familien auf ein weihnachtliches Angebot am Nachmittag des Heiligen Abends freuen.

FAMILIENGOTTESDIENST 2022

Immer am ersten Sonntag des Monats werden in allen drei Gemeindeteilen Familiengottesdienste gefeiert. Ein Team, bestehend aus engagierten Gemeindemitgliedern, bereitet diese besonderen Messen thematisch vor.

Drensteinfurt: 11.00 Uhr St. Regina
Rinkerode: 9.30 Uhr St. Pankratius
Walstedde 9.30 Uhr St. Lambertus

am:	6. Februar	6. Juni (Pfingstmontag)
	6. März	4. September (Wallfahrt)
	3. April	2. Oktober (Erntedank)
	8. Mai	6. November
		4. Dezember

AUGENBLICKE GOTTESDIENSTE 2022:

Diese besondere Messe zum Jahresthema Gemeinschaft wird gefeiert sonntags um 18 Uhr in St. Regina

am:	16. Januar	28. August
	20. Februar	18. September
	20. März	16. Oktober
	24. April	20. November
	15. Mai	4. Dezember
	19. Juni	

Zarte Kritik und euphorisches Lob ist erlaubt –
per Mail ans Pfarrbüro
Email: stregina-drensteinfurt@bistum-muenster.de
oder birgitta.riediger@t-online.de
Mit weihnachtlichen Grüßen
Ihr Pfarrmagazinteam

Kolpingsfamilie Drensteinfurt

Zum Kolpinggedenktag

Dienstag, den 07.12.21
um 8.30 Uhr Messe in St. Regina

Je nach Coronalage findet anschl. ein Frühstück für Mitglieder in der Alten Küsterei statt.

PFARREI ST. REGINA
DRENSTEINFURT
KATHOLISCHE KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
ST. REGINA

www.katholische-kirche-drensteinfurt.de

Diese Broschüre wird klimaneutral gedruckt.
Das bei der Produktion entstandenen CO_2
wurde an anderer Stelle eingespart.
Nähere Infos unter *www.climatepartner.com*

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53115-2110-1004